

innocam.NRW – automatisierte und vernetzte Mobilität in Nordrhein- Westfalen



Kompetenznetzwerk
automatisierte und
vernetzte Mobilität
innocam.NRW



„innocam.NRW adressiert die Automatisierung und Vernetzung der Mobilität sowohl für den ÖPNV und Individualverkehr als auch für den Liefer- und Güterverkehr. Dabei werden alle Verkehrsträger berücksichtigt: Straße, Schiene, Wasser und Luft. Das Kompetenznetzwerk bringt hierfür die Akteure der automatisierten und vernetzten Mobilität zusammen. Beginnend bei den Bedarfen und Interessen der Nutzer:innen über die Anforderungen und Randbedingungen von Mobilitätsanbietern und Kommunen bis hin zu Forschung und Industrie, welche die Mobilität gestalten, sind alle Akteure im Netzwerk willkommen.“

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Lutz Eckstein,
wissenschaftlicher Leiter von innocam.NRW

Über innocam.NRW

Die Mobilität der Zukunft eröffnet viele Chancen, wenn die damit zusammenhängenden Herausforderungen Schritt für Schritt gelöst werden. Dafür ist es nötig, vorhandene Kompetenzen zu bündeln und weiter auszubauen. Diesem Ziel hat sich innocam.NRW, das Kompetenznetzwerk für die automatisierte und vernetzte Mobilität in Nordrhein-Westfalen, verschrieben.

Seit März 2020 unterstützt innocam.NRW die Entwicklung, die Erprobung und den Einsatz von automatisierten und vernetzten Verkehrsmitteln – von der Bewältigung spezifischer Verkehrssituationen bis hin zum vollautomatisierten Betrieb im urbanen und ländlichen Raum. Ganzheitlich bedarfsorientierte und interdisziplinäre Ansätze stehen dabei im Vordergrund.

Als zentrale Anlaufstelle arbeitet innocam.NRW für die Akteure – in NRW und über die Landesgrenzen hinaus. Durch den intensiven Austausch und die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure kann der Aufbau einer individuellen, intelligenten, umweltfreundlichen und integrierten Mobilität gelingen. Zu den Akteuren zählen: Unternehmen und Institutionen aus der Mobilitätsbranche, die Wissenschaft, die Verwaltung, die Kommunen sowie verschiedene gesellschaftliche Gruppen.

In einem interdisziplinär aufgestellten Team mit unterschiedlichen Expertisen unterstützt das Kompetenznetzwerk bei Herausforderungen, die sich im Zusammenhang mit vernetzter und automatisierter Mobilität ergeben.



Was ist automatisierte und vernetzte Mobilität?

Bei der automatisierten Mobilität wird die Steuerung der Verkehrsmittel teilweise oder ganz durch ein technisches System übernommen. Beispiele dafür sind der Stauassistent im Straßenfahrzeug, der Autopilot im Flugzeug, fahrerlose U-Bahnen oder autonome Binnenschiffe.

Durch Vernetzung der Verkehrsteilnehmer:innen untereinander und Kommunikation mit der Infrastruktur werden automatisierte Funktionen ergänzt und unterstützt. Unter anderem ist es möglich, früh über potenzielle Gefahrensituationen informiert zu werden, Verkehrsleitsysteme effizient zu nutzen oder die Wahrnehmung der Umgebung in unübersichtlichen Situationen zu unterstützen.

Mobilität umfasst dabei alle Verkehrsträger – Straße, Schiene, Wasser und Luft. Die Interaktion der unterschiedlichen Verkehrsmittel wird berücksichtigt. Zudem treten für die verschiedenen Verkehrsträger zum Teil ähnliche Herausforderungen auf, sodass Lösungsansätze übertragen und Synergien genutzt werden können.

Das Ziel von innocam.NRW

Das Ziel von innocam.NRW ist die Stärkung der verkehrsträgerübergreifenden und interdisziplinären Zusammenarbeit zur Entwicklung von Kompetenzen. Im Fokus stehen dabei Innovationen und die Entwicklung fortschrittlicher Technologien für den zukünftigen Personen- und Güterverkehr. Insgesamt hat sich innocam.NRW vier Leitziele gesetzt:

1. Vernetzung fördern:
Die Arbeit des Netzwerks stärkt den Austausch und die Zusammenarbeit der Akteure in der Mobilitätsbranche und die Aufnahme interregionaler und internationaler Partnerschaften.

2. Innovation treiben:
innocam.NRW unterstützt die Akteure in Nordrhein-Westfalen dabei, Pilotprojekte zu forcieren und begleitet deren weitere Entwicklung, Erprobung und Anwendung.

3. Kompetenzen bündeln:
innocam.NRW unterstützt die Qualifizierung der Akteure und deren Integration in neue Mobilitätssysteme und Infrastrukturen.

4. Informationen bereitstellen:
Regelmäßig informieren wir unsere Netzwerkpartner und alle Interessierten über Entwicklungsergebnisse und beraten zu Förderprogrammen und regionalen Initiativen.

Darüber hinaus stehen bei innocam.NRW auch strategische Beiträge für die Mobilität der Zukunft in Nordrhein-Westfalen im Fokus. Abgedeckt werden die vier Säulen Intelligente Verkehrsträger, Intelligente Verkehrsinfrastruktur, Intelligentes Verkehrsmanagement und Individuelle Teilhabe. Die Leistungen von innocam.NRW lehnen sich an diese vier Säulen an.

Vier Säulen

Intelligente Verkehrsträger

Verkehrsträger werden intelligenter und damit digital besser vernetzt, effizienter und sicherer. Verkehrsmittel werden zunehmend automatisiert, zukünftig bis hin zum Fahrzeug mit vollautomatisierter oder autonomer Fahrfunktion. Dazu müssen die Verkehrsteilnehmer:innen zum Austausch von Daten untereinander vernetzt sein. Automatisierung und Vernetzung kommt inzwischen bei allen Verkehrsträgern zum Einsatz – nicht nur beim automatisierten Fahren auf der Straße. Durch einen Technologietransfer lassen sich hier wichtige Synergien der verschiedenen Akteure nutzen.

Intelligente Verkehrsinfrastruktur

Ein wichtiger Baustein bei der Vernetzung der Verkehrsträger ist eine intelligente Verkehrsinfrastruktur. Sie kann beispielsweise über eigene Sensorik selbst Daten erheben und diese an die unterschiedlichen intelligenten Verkehrsträger übermitteln. Dabei müssen Datenschutz und -sicherheit konsequent beachtet werden. Gleichzeitig kann sie als kommunikatives Bindeglied zwischen den vernetzten Verkehrsträgern fungieren. Daraus ergeben sich Fragestellungen zur Anpassung der bestehenden Infrastruktur an die zukünftigen Anforderungen und die Entwicklung neuer Verkehrsinfrastrukturen, immer unter der Prämisse, einen Nutzen für die Infrastrukturbetreiber zu generieren.

Intelligentes Verkehrsmanagement

Mehr Automatisierung und Vernetzung bergen große Chancen für ein intelligenteres Verkehrsmanagement. Die Vernetzung der Verkehrsträger ermöglicht die Entwicklung innovativer Mobilitätskonzepte und neuer Strategien für eine effizientere und sicherere Verkehrssteuerung. Mit steigender Anzahl automatisierter und vernetzter Fahrzeuge und Verkehrsteilnehmer:innen steigt auch der Bedarf einer zentralen Steuerung des Verkehrs.

Individuelle Teilhabe

Ein wichtiger Grundsatz von innocam.NRW ist der gemeinsame, kooperative Ansatz. Daher werden alle relevanten Akteure, die sich konstruktiv beim Austausch und den Entwicklungsarbeiten engagieren wollen, eingebunden. Gemeinsam sollen die zentralen Fragen der automatisierten und vernetzten Mobilität z. B. hinsichtlich Rechtsrahmen, Verkehrssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Akzeptanz diskutiert und Handlungsempfehlungen erarbeitet werden. Auch die Einrichtung gemeinsamer Plattformen und Prozesse fördert die individuelle Teilhabe der Akteure in Nordrhein-Westfalen und den Einbezug ihrer Belange.

Der wissenschaftliche Beirat des Kompetenznetzwerks

Der wissenschaftliche Beirat unterstützt innocam.NRW als unabhängiges und neutrales Gremium bei der Ausrichtung, Definition und Ausgestaltung der Themenfelder.

So bringen sich die Beiratsmitglieder ein, um mit den Akteuren des Netzwerks Aufgabenstellungen zu erarbeiten, Projekte vorzuschlagen und Konsortien zu bilden, mit denen zielgerichtet die automatisierte und vernetzte Mobilität weiterentwickelt werden kann.

Entstehen Konsortial- oder Förderprojekte werden diese von innocam.NRW begleitet und von den Beiratsmitgliedern durch ihre Expertise und eigenen Netzwerke unterstützt.

Die Zusammensetzung

Die Professor:innen des Beirats decken mit ihren Fachgebieten und Forschungsschwerpunkten alle Ebenen der automatisierten und vernetzten Mobilität ab.

Die komplexen Herausforderungen in diesem dynamischen Gebiet lassen sich nur in der Gesamtbetrachtung der gesellschaftlichen, juristischen, ökonomischen, ergonomischen und technischen Aspekte bewältigen.

Der direkte Bezug aller Beiratsmitglieder zu verschiedenen Regionen NRWs bringt zusätzlichen Mehrwert in die Arbeit des Netzwerks.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr.-Ing. Lutz Eckstein
RWTH Aachen University, Institut für Kraftfahrzeuge,

Mitglieder des Beirats

Prof. Dr.-Ing. Holger Beckmann
Hochschule Niederrhein Krefeld, Institut für Geschäftsprozessmanagement und IT

Prof. Dr.-Ing. Torsten Bertram
TU Dortmund, Lehrstuhl für Regelungssystemtechnik

Prof. Dr. phil. Ellen Enkel
Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Allgemeine BWL und Mobilität

Prof. Dr.-Ing. Jeanette Klemmer
FH Münster, Lehr- und Forschungsgebiet: Verkehrsplanung und Verkehrslogistik

Prof. Dr.-Ing. Dieter Moormann
RWTH Aachen University, Institut für Flugsystemdynamik

Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein
Universität Siegen, Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing und Handel

Prof. Dr. Wolfgang H. Schulz
Zeppelin Universität Friedrichshafen, Lehrstuhl für Mobilität, Handel und Logistik

Prof. Dr. Christine Sutter
Deutsche Hochschule der Polizei, Münster, Professur für Verkehrswissenschaft und Verkehrspsychologie

Prof. Dr.-Ing. Stefan Witte
TH Ostwestfalen-Lippe, Lemgo, Institut für industrielle Informationstechnik



Unsere Leistungen

Die Leistungen von innocam.NRW sind vielfältig und spiegeln die gesamte Bandbreite des Netzwerks wider. Das interdisziplinäre Team von innocam.NRW unterstützt und begleitet Sie bei unterschiedlichen Herausforderungen.

Wir informieren

Im mehrmals jährlich erscheinenden innocam.UPDATE zur Marktbeobachtung bereiten wir Entwicklungen, Erkenntnisse und Informationen zu aktuellen und kommenden Projekten rund um die automatisierte und vernetzte Mobilität auf.

Unser regelmäßiger innocam.NEWSLETTER zu aktuellen Förderaufrufen, Veranstaltungen und Initiativen hält Sie auf dem Laufenden. Pressevertreter:innen stehen wir zusätzlich individuell mit zugänglichen Informationen oder Kontakten zu allen Themen zur Seite.

Mehr Informationen dazu, wie wir Sie bei konkreten Projektvorhaben unterstützen können, finden Sie auf S. 13.

Wir vernetzen

Bei regelmäßigen Veranstaltungen wie z. B. dem innocam.STAMMTISCH oder dem innocam.FORUM knüpfen Sie wertvolle Kontakte im Netzwerk. In Workshops können gemeinsam zentrale Fragestellungen der automatisierten und vernetzten Mobilität identifiziert, diskutiert und weiterentwickelt werden.

Darüber hinaus beraten wir Sie bei Projektvorhaben, vermitteln Ihnen Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und vernetzen Sie bei Bedarf mit weiteren Partnern aus der Praxis.

Wenn Sie mehr zu den Dienstleistungen von innocam.NRW erfahren wollen, Fragen zu Fördermöglichkeiten haben oder einen Partner für einen konkreten Förderaufruf suchen, stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite.



In Nordrhein-Westfalen herrscht durch die zentrale Lage in Europa und die hohe Bevölkerungsdichte ein besonders hohes Aufkommen an Personen- und Güterverkehr. Dieses verteilt sich auf unterschiedliche Verkehrsträger. Dazu gehören nicht nur Straßen und Schienen, sondern auch Wasserwege und der Luftraum. Über den Rhein und diverse Kanäle mit großen Binnenhäfen ist das Bundesland mit bedeutenden Nordseehäfen verbunden. Zudem sind hier mehrere internationale Flughäfen für Personen und Fracht beheimatet.

Trotz dieser vielfältigen Optionen ist die Verkehrsinfrastruktur vielerorts schon jetzt an der Belastungsgrenze. Das prognostizierte weiter steigende Verkehrsaufkommen macht eine Weiterentwicklung der vorhandenen Infrastruktur für eine sichere, bedarfsorientierte und intelligente Nut-

zung unerlässlich. Die automatisierte und vernetzte Mobilität könnte dabei ein wichtiges Mittel darstellen, um diese Herausforderungen anzugehen. Auf diesem Gebiet forschen bereits viele Unternehmen und Forschungseinrichtungen in NRW. So werden schon jetzt neue Mobilitätskonzepte durch zahlreiche Forschungsprojekte mitgestaltet und in Testfeldern erprobt. Jedoch bringt erst eine ganzheitliche Perspektive und der konsequente Austausch, bereitgestellt durch das Netzwerk innocam.NRW, diese neuen Mobilitätslösungen nachhaltig voran.

innocam.NRW wurde ins Leben gerufen, um potenzielle Synergien der Akteure in NRW nutzbar zu machen, das Land als Innovationsstandort zu stärken und durch konsequenten Austausch neue Mobilitätslösungen nachhaltig voranzubringen.



Forschung und Entwicklung im Kompetenzland NRW

Ob innovatives Start-up oder wegweisende Forschungsinfrastruktur: innocam.NRW unterstützt Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Wissenschaft und Wirtschaft für sämtliche Verkehrsträger und Anwendungen. Alle Regionen in NRW werden vernetzt und auch etablierte Akteure profitieren von den Aktivitäten des Netzwerks, wie die folgenden Beispiele zeigen.

KoMoDnext

Eine verlässliche und weitreichende digitale Infrastruktur ist für Testfahrten automatisierter Fahrzeuge im öffentlichen Straßenverkehr unerlässlich. Alle Applikationen müssen mehrfach abgesichert und das Gesamtsystem stabil sein.

Das Ziel von KoMoDnext ist die infrastrukturelle Unterstützung des automatisierten Fahrens auf ausgewählten Netzabschnitten. Die Abschnitte können von interessierten Unternehmen und Forschungseinrichtungen mit automatisierten Level-4-Fahrzeugen befahren und die verfügbaren Anwendungen genutzt werden. Dabei stehen die Absicherung des automatisierten Fahrens und die Sicherung der Kommunikation zwischen Fahrzeug und Infrastruktur im Vordergrund.

Im Zentrum des Projekts stehen fünf Anwendungsfälle, die im urbanen Raum sowohl auf der Autobahn, im Übergang in den städtischen Bereich als auch im innerstädtischen Bereich die Vernetzung von Fahrzeugen und Infrastruktur und die automatisierten Fahrfunktionen der Fahrzeuge unterstützen sowie die Markteinführung und Praxistauglichkeit von fahrzeugseitigen und infrastrukturellen Anwendungen weiter fördern.

„Die Unterstützung durch das Netzwerk innocam.NRW in der Kommunikationsarbeit hat unsere eigenen Möglichkeiten, Nutzer:innen des Testfelds für die Praxisphase zu gewinnen, sinnvoll ergänzt und gefördert.“

Torben Hilgers, Leiter des Projektbüros
www.komodnext.org



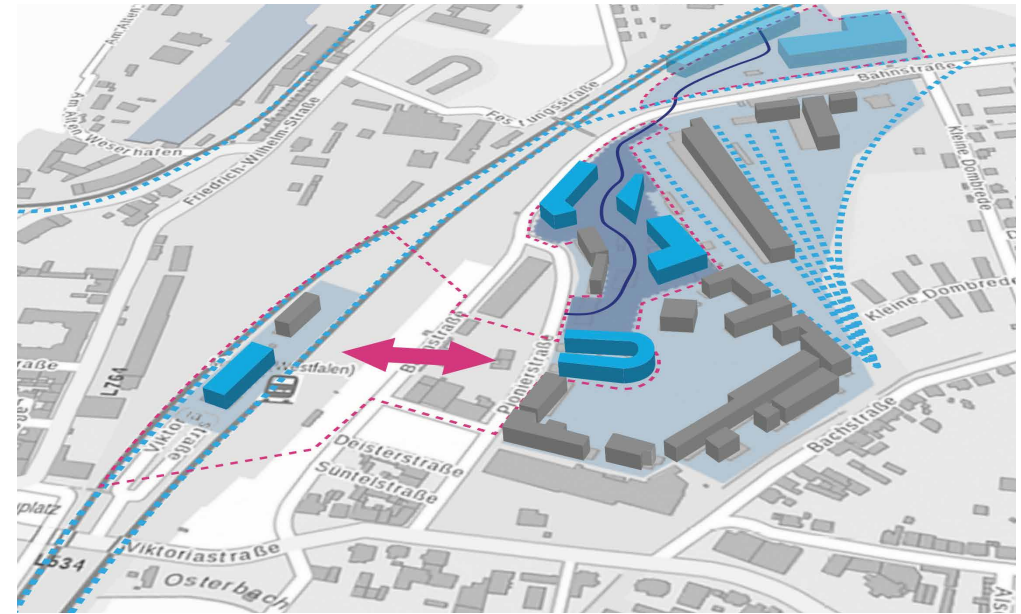
Ducktrain

Das Start-up DroidDrive GmbH hat Ducktrain als teilautomatisierte, emissionsfreie Lösung für urbane Logistik entwickelt. Fahrerlose Kleintransporter, sogenannte Ducks, können virtuell gekoppelt in Kolonnen von bis zu fünf einzelnen Wagen in einem Ducktrain die gleiche Nutzlast transportieren wie ein normaler Lieferwagen.

„Die Zulassung unserer Fahrzeuge ist eine Herausforderung, die wir auf nationaler und europäischer Ebene auch mit unseren Wettbewerbern gemeinsam angehen – Unterstützung durch Vernetzungsmöglichkeiten und Austauschformate, wie sie innocam.NRW bietet, ist dabei unerlässlich.“

Dr. Kai Kreisköther, Geschäftsführer
www.ducktrain.io

Das Team von Ducktrain hat bereits den Prototypen ihres schlaun, elektrischen und automatisierten Leichtfahrzeugs für die urbane und industrielle letzte Meile fertig gestellt und sieht perspektivisch in der Technologie für das automatisierte Fahren der Ducks auch Potenzial für den Personentransport auf der Straße. DroidDrive wurde 2018 in Aachen gegründet.



RailCampus OWL

Der Verkehr auf der Schiene bietet besonders große Potenziale für Automatisierung – sei es bei der Ausstattung, der Wartung, dem Güter- oder dem Personenverkehr. Hochschulen, Bahn und Wirtschaft entwickeln dafür am Standort Minden ein einzigartiges Innovationsnetzwerk für die Bahntechnologie der Zukunft. Das Projekt RailCampus OWL bringt dabei führende Expert:innen auf einem Campus zusammen und wird mit neuen Studiengängen Fach- und Führungskräfte für ein neues technologisches Zeitalter ausbilden.

Projektinitiatoren sind die Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe, die Fachhochschule Bielefeld, die Universität Bielefeld und die Universität Paderborn. Seitens der Wirtschaft sind die Deutsche Bahn mit der DB Systemtechnik und DB Cargo sowie HARTING und WAGO mit an Bord. Die Stadt Minden und der Kreis Minden-Lübbecke zählen ebenfalls zu den Projektpartnern. Der RailCampus OWL ist ein Projekt der REGIONALE 2022 und wurde unter anderem im Juni 2021 auf der Onlinekonferenz innocam.FORUM Ostwestfalen-Lippe vorgestellt.

„Im Zusammenspiel zwischen Wissenschaft und Wirtschaft entstehen auf dem RailCampus OWL neue Kooperationen und Innovationen im Schienenverkehr. Der Austausch im Bereich der automatisierten und vernetzten Mobilität wird dabei durch die Aktivitäten von innocam.NRW begleitet und unterstützt.“

Prof. Dr.-Ing. Stefan Witte,
Vizepräsident für Forschung und Transfer
der TH OWL
www.railcampus-owl.info



Wenn Sie eine Testumgebung suchen, sich mit anderen Forscher:innen austauschen oder ihre Ergebnisse einem Fachpublikum präsentieren möchten kontaktieren Sie uns.

Der Kompetenzatlas: Ihr Zugang zu unserem Wissensspeicher

Der Kompetenzatlas bietet als interaktive NRW-Landkarte auf unserer Website ein wertvolles Werkzeug im Bereich der automatisierten und vernetzten Mobilität.

Die Darstellung vorhandener lokaler Kompetenzen und Forschungsinfrastrukturen ermöglicht es, aktiv nach Partnern oder Projekten zu suchen. Gleichzeitig können Sie sich auch selbst im Kompetenzatlas registrieren.

Vorteile der Nutzung des Kompetenzatlas:

- eigene Kompetenzen sichtbar machen
- von potenziellen Kund:innen gefunden werden
- schnell passende Partner und Kompetenzträger finden
- Erfahrungen mit anderen Kommunen austauschen
- Übersicht über das gesamte Netzwerk erhalten

Konkrete Kompetenzsuche

Die explizite Suche vorhandener Kompetenzen ermöglicht es Ihnen, Expert:innen in NRW für Ihre individuellen Anforderungen zu finden.

Bei der Bedienung der Suchmaske können Sie zwischen zwei Ansätzen wählen. Als technische:r Expert:in mit einem bereits konkreten Thema besteht die Möglichkeit der Freitexteingabe. Hier können Sie Ihre konkreten Ansprüche klar definieren.

Als nicht-technische:r Expert:in bietet Ihnen die Suchmaske Stichpunkte an, die Sie bei der Suche auswählen können. Die vorgegebenen Filtermöglichkeiten verhelfen zum passenden Ergebnis.

Unterstützung bei Projektvorhaben

Es steht aktuell bereits eine Vielzahl an Förderprogrammen mit unterschiedlichen Formaten und Fördermittelgebern bereit, um Forschungseinrichtungen und Hochschulen, aber auch KMUs sowie Kommunen bei der Finanzierung von Projektvorhaben zu unterstützen.

Um Projektideen effizient und sinnvoll voranzutreiben, steht innocam.NRW Akteuren sowohl vermittelnd als auch fachlich zur Seite und berät gezielt zu passenden Fördermöglichkeiten.

Informationsbereitstellung

In regelmäßigen Abständen berichtet innocam.NRW übersichtlich über aktuelle Fördermöglichkeiten und Ausschreibungen im innocam.NEWSLETTER unter Angabe von Fördergegenstand, Fördergeber, Antragsberechtigten, Fördersumme und Fristen. Auf einen Blick werden die wichtigsten Informationen zur Bewertung des Förderaufrufs für Sie aufbereitet.

Die innocam.NRW Marktbeobachtungen helfen Ihnen in der Projekt- und Akteurslandschaft auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Dazu zählen Projektübersichten und themenbezogene Updates unter anderem zu V2X-Kommunikation oder Testfeldern. Dieser Überblick ermöglicht es Ihnen, Ihre eigenen Projektideen gezielt zu positionieren.

Individuelle Unterstützung

innocam.NRW bietet konkrete Unterstützung bei der projektbezogenen Recherche von aktuellen Förderprogrammen und der Formulierung von Anträgen. Das Projektteam deckt sowohl inhaltliche als auch kommunikatorische Expertisen ab.

Auch bei der Suche nach Projektpartnern mit ausgewählten Kompetenzen, die bestehende Projektideen sinnvoll ergänzen können, vermittelt innocam.NRW gerne und bringt Sie mit weiteren Kontakten aus dem umfangreichen Netzwerk und dem Kompetenzatlas zusammen.

Nutzen Sie unser Angebot als gute Ausgangsbasis für neue Projekte und Innovationen und sprechen Sie uns gerne an.

Die Themenkreise des Kompetenznetzwerks

innocam.NRW bietet die Chance, an der zukünftigen Entwicklung aktiv mitzuwirken. Dafür wurden zusammen mit dem wissenschaftlichen Beirat von innocam.NRW Themengebiete im Bereich der automatisierten und vernetzten Mobilität identifiziert, die verkehrsträgerübergreifend besondere Herausforderungen darstellen. Daraus entstanden bisher drei Themenkreise. innocam.NRW lädt Sie herzlich dazu ein, sich in den Themenkreisen zu engagieren und in Workshops Lösungsansätze für konkrete Herausforderungen zu erarbeiten.



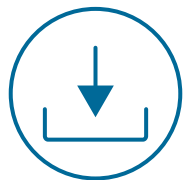
Themenkreis automatisierter ÖPNV

Auf dem Gebiet des automatisierten ÖPNVs finden aktuell umfangreiche Forschungsaktivitäten statt, die darauf abzielen, aktuelle Verkehrsprobleme zu lösen und neue Geschäftsmodelle zu eröffnen. Dabei werden die Verkehrsmittel oft individuell betrachtet wie bei Lufttaxis oder automatisierten Shuttlebussen.

In diesem innocam.NRW Themenkreis sollen angefangen bei den Nutzer:innen die Systeme jedoch ganzheitlich gedacht und sowohl die Betreiber als auch die Entwickler:innen und Zulassungsstellen einbezogen werden, um neue bedarfsgerechte Mobilitätslösungen zu erarbeiten.

Themenkreis Infrastruktur

Die fortschreitende Automatisierung und Vernetzung des Verkehrs führt zu neuen Anforderungen an die Verkehrsinfrastruktur. Zudem muss eine durchgängige Kommunikationsinfrastruktur einschließlich der Konnektivität in der Luft organisiert, aufgebaut und betrieben werden. Auch Forschungsinfrastruktur zur erfolgreichen Erprobung von neuen Mobilitätslösungen muss aufgebaut und für verschiedenste Akteure nutzbar gemacht werden, um Synergien zu generieren.



Themenkreis Daten

Erfassung, Verarbeitung und Bereitstellung von Daten sind für die Entwicklung, Einrichtung und den Betrieb automatisierter Verkehrsmittel von zentraler Bedeutung: von der Interaktion der Nutzer:innen über dedizierte Konnektivität und intelligente Disposition bis hin zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit.

Die gesetzlichen Vorgaben und Rahmenbedingungen, technische Mindeststandards, standardisierte Datenformate sowie Architekturen für neutrale, regionale und überregionale Datenplattformen müssen entwickelt werden. Dies alles unter Einhaltung des Datenschutzes.



Ausblick – die Stärken von NRW nutzen

Die Erkenntnisse aus innovativen Projekten und das Know-how der Akteure bieten die Chance, die Projektvorhaben zu definieren, mit denen die neue Mobilität im Bezug auf

- Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer:innen zu jedem Zeitpunkt,
- bedarfsorientierte Lösungen im urbanen und ländlichen Raum und
- Wirtschaftlichkeit der Angebote

entscheidend weiterentwickelt werden kann.

Wie möchten Sie die Zukunft der Mobilität in NRW mitgestalten?

Kontaktieren Sie uns. Wir als innocam.NRW unterstützen Sie auf dem Weg zur neuen Mobilität.

Kontaktdaten:

Das Team von **innocam.NRW** ist interdisziplinär und branchenübergreifend aufgestellt. Hier trifft Wissenschaft auf Kommunikationsstärke.

info@innocam.nrw

+49 241 80 26714

www.innocam.nrw

LinkedIn



Gefördert von

Ministerium für Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

